

## Newsletter Mai | 2024

# aufarbeitung aktuell

### IM FOKUS



© Bundesstiftung Aufarbeitung

### „... denen mitzuwirken versagt war.“ Ostdeutsche Demokraten in der frühen Nachkriegszeit

Die neue Plakatausstellung der Bundesstiftung Aufarbeitung „... denen mitzuwirken versagt war“ wurde am 24.4.2024 in der Gedenkstätte Lindenstraße in Potsdam präsentiert (Foto: Zeitzeugengespräch mit Jochen Stern). Sie kann ab sofort bestellt und gezeigt werden.

75 Jahre nach Verabschiedung des Grundgesetzes beleuchtet die unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten stehende Ausstellung ein vergessenes Kapitel deutscher Demokratiegeschichte. In 30 Kurzbiografien erzählt sie vom mutigen Engagement ostdeutscher Frauen und Männer, die sich nach 1945 in der SBZ und frühen DDR trotz größter Risiken unerschrocken für die Freiheit einsetzten – und damit die Grundrechte beanspruchten, die im Westen Deutschlands gerade durch das Grundgesetz etabliert worden waren. Ihr trotz schwerster Repressionen gezeigter Mut und Idealismus inspirieren bis heute.

„Wir wollen mit dieser Ausstellung im Gedenkjahr 2024 zu einer gesamtdeutschen Demokratiegeschichte beitragen, in der sich auch Ostdeutsche wiederfinden“, so die Direktorin der Bundesstiftung Aufarbeitung Dr. Anna Kaminsky. „Es ist an der Zeit, dass die mutigen Frauen und Männer, die zwischen Elbe und Oder vergeblich für die Demokratie kämpften, ihren Platz in unserer Erinnerungskultur erhalten.“

Die fehlende Kenntnis dieses demokratischen Widerstands sei auch eine Folge der kommunistischen Diktatur, deren Deutungshoheit bis heute nachwirke.

[Jetzt bestellen](#)

---

## AUS DER STIFTUNG

---



© ultramarinrot

### 75 Jahre Grundgesetz - ein Grund zum Feiern, Erinnern und Diskutieren

Der Mai steht in der Bundesstiftung Aufarbeitung ganz im Zeichen der Feiern zum 75. Jahrestag des Grundgesetzes.

Besonderer Höhepunkt ist die Teilnahme der Bundesstiftung am Demokratiefest des Bundespräsidenten (24.-26. Mai) mit einem eigenen Informationsstand im Berliner Spreebogenpark. Die Ausstellung „...denen mitzuwirken versagt war“, die bereits 100-mal von Institutionen und Bildungseinrichtungen bestellt wurde, wird aus diesem Anlass ebenfalls präsentiert. Auch dem Bundespräsidenten persönlich, dessen Besuch angekündigt ist.

Die Schau wird zudem am 15. Mai im Landtag von Sachsen-Anhalt vorgestellt.

Am 16. Mai findet in den Räumen der Bundesstiftung eine Diskussionsveranstaltung zum Thema statt – Titel: „In guter Verfassung? - Lehren, Impulse und aktuelle Herausforderungen“. Diskutieren werden die Politikwissenschaftlerin Astrid Lorenz, der Historiker Martin Sabrow und der Verfassungsrechtler Christoph Möllers.

[Zur Ausstellung](#)

---

## SCHULISCHE BILDUNG

---



© Bundesstiftung Aufarbeitung / Uwe Gerig

## Berufe in der DDR

Die Website „DDR-Box“, gefördert vom Bundesprogramm „Jugend erinnert“ und der Bundesstiftung Aufarbeitung, bietet jetzt neue Inhalte zum Thema Berufswelt in der DDR. Die Seite hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte der DDR für jüngere Generationen möglichst authentisch erlebbar zu machen.

Im neuen Themenblock „Berufe in der DDR“ wird anhand vielfältiger multimedialer Angebote ein Einblick in die Arbeitswelt der DDR ermöglicht. Zu den unterschiedlichen Berufen gibt es jeweils Text- und Videobeiträge. Außerdem können Interessierte mithilfe eines eigens konzipierten Quiz testen, welchen Beruf sie selbst möglicherweise in der DDR ergriffen hätten.

[Mehr erfahren](#)

---

## WISSENSCHAFT

---



© Bundesstiftung Aufarbeitung

## Neues aus der Promovierenden-Werkstatt: Wir suchen Bewerberinnen und Bewerber!

Planen Sie eine Promotion zur Geschichte der kommunistischen Diktatur in der DDR oder der deutschen und europäischen Teilungsgeschichte? Suchen Sie nach einer finanziellen Förderung für Ihr Forschungsvorhaben? Dann bewerben Sie sich noch bis zum 15. Juli für ein Promotionsstipendium bei uns.

Zweimal jährlich vergibt die Bundesstiftung Stipendien an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Höhe von derzeit 1.500 Euro monatlich. Das Stipendium bietet neben der finanziellen Unterstützung auch eine inhaltliche und methodische Förderung durch regelmäßigen Austausch, Kolloquien, Workshops und den Zugang zu einem umfangreichen Netzwerk von Expertinnen und Experten. So stellt das Stipendium die Promovierenden in ihrer persönlichen und professionellen Entwicklung in den Vordergrund.

Wir ermutigen alle angehenden Doktorandinnen und Doktoranden, diese Gelegenheit zu nutzen!

[Mehr erfahren](#)

## PUBLIKATIONEN



© Koninklijke Brill B.V.

### Mobilmachung und Militarisierung in der DDR

Nicht nur in ihrer Außenwirkung war die DDR ein zutiefst militarisiertes Land. Es wurden

alle gesellschaftlichen Bereiche unter das Primat der militärischen Verteidigung des Sozialismus gestellt. Zu diesem Ergebnis kommt unser Alumnus Johannes Mühle in seiner soeben erschienenen Dissertation. Er beschreibt für den Untersuchungszeitraum seiner Arbeit (1970-1990) eine konstante Vorbereitung des „ersten deutschen Friedensstaates“ auf den Kriegsfall.

Dieses Vorbereitungssystem erstreckte sich auf alle staatlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereiche der DDR, um diese in ständiger Bereitschaft zur Führung eines Krieges zu halten und das Territorium der DDR für Operationen des Warschauer Paktes nutzbar zu machen. Johannes Mühle analysiert die Systematik und die Planungen der möglichen Mobilmachung auch anhand einer Fallstudie im Bezirk Frankfurt (Oder) - eine wichtige Quantifizierung des Militärischen in der DDR.

[Mehr erfahren](#)

## AUSSTELLUNGEN



© Kunstgewerbemuseum

### Neue Ausstellung: PURE Visionen. Kunststoffmöbel zwischen Ost und West

Das Garten-Ei und der Z-Stuhl gelten heute als Ikonen des DDR-Designs, waren aber eigentlich im Zuge einer spannenden Transfergeschichte zwischen West- und Ostdeutschland entstanden. Polyurethan war in den 1960-er und den 1970-er Jahren als innovatives Material einer neuen Moderne äußerst beliebt. Wie die Möbelherstellung mit Polyurethan in der Bundesrepublik und DDR ausgebaut wurde, wer die Entwürfe lieferte und welche Rolle die Politik dabei spielte, ist Gegenstand der Ausstellung. Die Schau wurde vom Museum Utopie und Alltag Eisenhüttenstadt und dem Kunstgewerbemuseum Dresden konzipiert und durch die Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert.

Laufzeit und Ausstellungsorte: 27. April bis 7. Juli 2024 im Schloss Pillnitz, ab August 2024 bis März 2025 im Museum Utopie und Alltag in Eisenhüttenstadt

[Mehr erfahren](#)

---

## VERANSTALTUNGEN

---



© ultramarinrot

### In guter Verfassung? Lehren, Impulse und aktuelle Herausforderungen

Die Frage nach der Wehrhaftigkeit unserer Demokratie hat neue Aktualität gewonnen: Umfragehochs der in Teilen als gesichert rechtsextremistisch eingestuft AfD im Superwahljahr 2024 und eine Diskussion über ein Verbot dieser Partei spalten die Gesellschaft. Antisemitische Ausschreitungen im Kontext des Kriegs im Nahen Osten erschüttern das Land. Unter dem Motto „Nie wieder ist jetzt!“ gingen viele Menschen auf die Straße, um gegen Extremismus und für unsere Demokratie zu demonstrieren.

Diese Ereignisse fallen in ein Jahr, in dem sich das Inkrafttreten unseres Grundgesetzes zum 75. Mal und die Friedliche Revolution zum 35. Mal jähren. Welche Debatten gab es 1949 und 1989 über die richtigen Lehren aus der Geschichte und wie fanden diese Eingang in unsere Verfassung? Vor welchen Herausforderungen stehen wir heute beim Schutz unserer Demokratie?

Diesen und vielen weiteren Fragen nähern wir uns bei der Abendveranstaltung „In guter Verfassung? Lehren, Impulse und aktuelle Herausforderungen“ an.

[Mehr erfahren](#)

---





©Bundesarchiv\_Bild\_183-1990-0302-028,\_Erfurt,\_Demonstration\_von\_Landwirten

## Friedliche Revolution auf dem Land? Geschichte und Gegenwart von Krise und Aufbegehren im ländlichen Raum

Vierte Veranstaltung der Reihe „Land. Wirtschaft. Kollektiv. Wem gehört das Land?“

Am 7. Mai 1989 dokumentierte die Bürgerrechtsbewegung in der DDR erstmals Fälschungen des Ergebnisses der Kommunalwahlen durch das SED-Regime. Dies war eine Initialzündung für die Friedliche Revolution 1989/90, deren Sprengkraft sich auch auf dem Land entfaltete.

35 Jahre nach den letzten unfreien Wahlen in der DDR nimmt die Veranstaltung Krisenmomente und Aufbegehren auf dem ostdeutschen Land in den Blick: Wann und wo führten die Folgen der kommunistischen Agrarpolitik – mangelnde Investitionen, geringe Produktivität, gravierende Umweltbelastungen – zu Unmut und Widerspruch? Wie erlebten die Menschen auf dem Land den Aufbruch in die Demokratie und die Herausforderungen nach dem Ende der DDR?

Gespräch mit Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff (Thüringer Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei), Dr. Michael Heinz (Historiker, Stasi-Unterlagen-Archiv Rostock) und Zeitzeuge Gisbert Stecher (Pfarrer i. R. und Landwirt).

[Mehr erfahren](#)



©Bundesstiftung Aufarbeitung

## Zukunft erinnern – Das Morgen von gestern im Heute

1. Veranstaltung der Reihe „Zurück in die Zukunft. Visionen - Hoffnungen und Aufbrüche | 1949 - 1989 - 2024“

Wie unterschiedlich die Zukunftsvorstellungen in Deutschland nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ausfielen, zeigte sich 1949 bei der Gründung der zwei deutschen Staaten: Politisch, rechtlich und ideologisch waren die Bundesrepublik und die DDR zwei völlig entgegengesetzte, staatsgewordene Zukunftsversprechen. Im Westen etablierte sich eine parlamentarische Demokratie, die zudem Freiheit und Wohlstand verhiess. Die kommunistische Diktatur im Osten propagierte mit der Parole „der Zukunft zugewandt“ zwar auch einen Neuanfang, duldete jedoch keine alternativen Zukunftsentwürfe.

Sie verwirklichten sich erst 40 Jahre später in der Friedlichen Revolution, als die Vision einer demokratischen Zukunft hunderttausende Menschen in der DDR einte. Doch auch ihre Ziele und Wünsche waren – wie die der Oppositionsbewegungen in ganz Ostmitteleuropa – vielfältig. Was ist aus den politischen Ideen von 1949 und 1989 geworden? Wie prägen die Hoffnungen und Enttäuschungen der Menschen unsere Gegenwart?

Die Podiumsdiskussion bildet den Auftakt der zweijährigen Reihe „Zurück in die Zukunft!“, die mit dem Blick in die Vergangenheit unsere Gegenwart verstehen und die Zukunft mitgestalten möchte.

**Mehr erfahren**

**07.05.2024 | 18:00**

Podiumsdiskussion

Friedliche Revolution auf dem Land? Geschichte und Gegenwart von Krise und Aufbegehren im ländlichen Raum, vierte Veranstaltung der Reihe „Land. Wirtschaft. Kollektiv. Wem gehört das Land?“

**16.05.2024 | 18:00 Uhr**

Ringvorlesung

Tamar Amar-Dahl: Das zionistische Israel im Kalten Krieg: Vom Sechs-Tage-Krieg zum Oslo-Friedensprozess, Teil der Ringvorlesung Nahostkonflikt und Kalter Krieg

**15.05.2024 | 17:00 Uhr**

Ausstellungseröffnung

Ausstellung „... denen mitzuwirken versagt war“ anlässlich der Verabschiedung des Grundgesetzes vor 75 Jahren

**16.05.2024 | 18:00 Uhr**

Podiumsdiskussion

In guter Verfassung? Lehren, Impulse und aktuelle Herausforderungen

**21.05.2024 | 18:00 Uhr**

Podiumsdiskussion

„Entengrütze und Schweineschnitzel - Massentierhaltung in der DDR“ - fünfte Veranstaltung der Reihe „Land. Wirtschaft. Kollektiv. Wem gehört das Land?“

**23.05.2024 | 19:00 Uhr**



Buchpräsentation

DDR im Plural

**24. - 26.05.2024**

Bürgerfest

Demokratiefest

**28.05.2024 | 18:00 Uhr**

Podiumsdiskussion

Zukunft erinnern – Das Morgen von gestern im Heute der Vortragsreihe „Zurück in die Zukunft! Vision, Hoffnung und Aufbruch 1949–89–2024“

**28.05.2024 | 18:00 Uhr**

Ringvorlesung

Gabriele Clemens: Die Europäische Gemeinschaft als Akteur im Nahen Osten: Payer statt Player?, Teil der Ringvorlesung Nahostkonflikt und Kalter Krieg



©Bundesstiftung Aufarbeitung

## Unsere Veranstaltungsangebote

Besuchen Sie unsere Veranstaltungen vor Ort! Weitere Informationen dazu entnehmen Sie bitte unserem Online-Kalender.

Alle Veranstaltungen werden im Livestream übertragen. Frühere Aufzeichnungen können Sie in unserer Mediathek ansehen oder anhören.

[Zur Mediathek](#)

---

## Veranstaltung verpasst?

» Schauen Sie in unserer [Mediathek](#) und unserem [Veranstaltungsarchiv](#) vorbei.

---

## Neu im Zeitzeugenbüro

---



© Hans-Jürgen Barth

### Hans-Jürgen Barth, geb. Hempel

Hans-Jürgen Barth wurde 1951 geboren und wuchs in verschiedenen Kinderheimen und Pflegefamilien auf.

Nachdem er sich als homosexuell geoutet hatte und die Scheidung von seiner Frau bevorstand, wurde er von einem SED-Funktionär diskriminiert. In der Folge verlor er seine Stelle als verantwortlicher Redakteur einer Betriebszeitung.

1976 geriet er in das Visier der Staatssicherheit. Er verweigerte die Zusammenarbeit, stellte einen Ausreiseantrag und machte seinem Unmut über die Verhältnisse in der DDR mit einer öffentlichen Plakataktion in Dresden Luft. Aufgrund seiner Aktivitäten wurde er wegen „staatsfeindlicher Hetze“ zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. 1978 kaufte ihn die Bundesrepublik Deutschland frei.

Heute ist Hans-Jürgen Barth in zweiter Ehe mit einem Mann verheiratet. Seine Erfahrungen als politisch Verfolgter in der DDR sind in die szenische Aufführung „Die Akte H.“ eingeflossen, die unter anderem in der Gedenkstätte Bautzner Straße in Dresden besucht werden kann.

[Mehr erfahren](#)

---

## FUNDSTÜCK AUS DEM ARCHIV

---



© Bundesstiftung Aufarbeitung, Peter Leske, 3081-3A-TH45-LEA-

Stimmenauszählung bei der DDR-Kommunalwahl am 19. Mai 1974. Peter Leske hielt diesen Moment im Ost-Berliner Wahllokal 208/208a Leninallee/Weißenseer Weg fest. Wenige Stunden später lag Endergebnis vor: Auch für DDR-Verhältnisse völlig unglaubliche 99,91 % der Wähler sollten für die Einheitsliste der Nationalen Front gestimmt haben. Die Wahlbeteiligung wurde offiziell mit 98,27 % angegeben.

[Mehr erfahren](#)

**Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur**  
**Kronenstraße 5**  
**10117 Berlin**

**Tel.:** +49 (030) 31 98 95-0

**Fax:** +49 (030) 31 98 95-210

**E-Mail:** [newsletter@bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:newsletter@bundesstiftung-aufarbeitung.de)  
[www.bundesstiftung-aufarbeitung.de](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de)



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)